

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.10 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2.70 DM zuzügl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0.10 DM
Stellengefühe 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 256

Halver, Montag, den 29. Oktober

1951

Mit Rahmenvertrag wird für Mittwoch gerechnet

Böllige Gleichberechtigung zugesichert

Diskriminierende Maßnahmen werden beseitigt — Auch Rüstungsproduktion?

wl. Bonn, 28. Oktober

Wie wir schon berichteten, haben die in der vergangenen Woche aufgenommenen Arbeiten an dem deutsch-alliierten Vertragswerk sowie an den Einzelverträgen bereits so gute Fortschritte gemacht, daß mit einer Vorlage des Rahmenvertrages bereits am Mittwoch dieser Woche gerechnet wird. Der Rahmenvertrag spricht, wie wir hören, den Grundsatz der völligen deutschen Gleichberechtigung aus, spricht allerdings auch von gewissen „Ueberleitungsbestimmungen“, die in der Hauptsache die bekannten Reservatrechte der drei westlichen Großmächte umfassen. Von maßgebender Stelle wurde versichert, daß diese Reservate die deutsche Gleichberechtigung aber weder in außenpolitischen noch in militärischen Fragen beeinträchtigen sollen.

Die Zugeständnisse, die Bundeskanzler Dr. Adenauer im höheren Interesse zu machen bereit ist, bestehen im wesentlichen darin, daß tatsächlich alliierte Sonderrechte in Deutschland für den Fall eines Krieges und für den Fall von inneren Unruhen anerkannt werden, aber nicht als Souveränitätsrechte, sondern als sogenannte „Beistandsverpflichtung“ im Interesse der Aufrechterhaltung der demokratischen Freiheit. Als ein Erfolg des Kanzlers muß bezeichnet werden, daß in dem geplanten Schiedsvertrag, eine paritätische deutsch-alliierte Zusammensetzung erfolgt, sowie daß der Vorsitz in dem Sechserausschuß einer neutralen Persönlichkeit übertragen werden soll.

Ueber den Truppenvertrag schließlich besteht ebenfalls im wesentlichen Uebereinstimmung, wenn auch über gewisse militärisch-technische Fragen noch weiter verhandelt werden muß. Der Grundsatz der deutschen militärischen Hilfeleistung steht aber bereits außerhalb der noch offenen Punkte. Schließlich sei noch erwähnt, daß Deutschland durch den Vertrag auch die industrielle und wirtschaftliche Freiheit zurück erhält. Die bisherigen diskriminierenden Maßnahmen auf dem Gebiet der industriellen Produktion werden beseitigt. Voraussichtlich wird auch die neue britische Regierung die Bemühungen verstärken, die auf eine be-

schränkte Zulassung einer deutschen Rüstungsproduktion hinauslaufen, so daß auch auf diesem Gebiet der Grundsatz der deutschen Gleichberechtigung anerkannt wird.

35 Forderungen der Berliner SPD

dpa. Berlin, 28. Oktober

Der Parteitag der Berliner SPD stellte auf einer außerordentlichen Sitzung in Berlin-

Brietz am Sonntag 35 ultimative Forderungen an die CDU und FDP, von deren Erfüllung die SPD in Berlin ihr Bleiben in der Koalitionsregierung abhängig machen will.

„Verhindern die Koalitionsparteien die Verwirklichung jener Forderungen, die im Rahmen der Berliner Landespolitik die Bekämpfung der Teuerung, den sozialen Schutz der Aermsten und die Sicherung der Demokratie betreffen, so haben Landesauschuß und Fraktion den Rücktritt der sozialdemokratischen Senatsmitglieder zu entscheiden“, heißt es in der Präambel zu dem Beschluß

In einer Mitteilung des Verbandes Deutscher Soldaten an Bundeskanzler Dr. Adenauer und den Oppositionsführer Dr. Schumacher distanziert sich der Verband von den Angriffen gegen die Bundesregierung in der letzten Nummer der „Deutschen Soldatenzeitung“. Ferner wird erklärt, daß der frühere General Friessner niemals Besprechungen mit dem früheren SS-Führer Skorzeny geführt habe.

Hohe Kommission soll unbefestigt werden

Sobald der Vertrag unter Dach ist — Kirkpatrick wird zurückberufen

wl. Bonn, 28. Oktober

Die alliierte Hohe Kommission soll, wie am Wochenende in Bonn verlautete, nicht nur organisatorisch, sondern auch personell umgestaltet werden, sobald der deutsch-alliierte Vertrag unter Dach und Fach ist. Alliierte Kreise ließen durchblicken, daß es als wünschenswert angesehen werde, die bisherigen Hohen Kommissare durch andere Persönlichkeiten zu ersetzen, die nicht durch das Odium des Besatzungsstatutes belastet sind. Es ist deshalb wahrscheinlich, daß nach der Ratifizierung des Vertrages die bisherigen Hohen Kommissare offiziell zurücktreten und durch andere Persönlichkeiten ersetzt werden.

Ein dahingehender Wunsch von amtlicher deutscher Seite ist bisher allerdings an die Alliierten nicht herangetragen worden, da der Bundeskanzler mit den Hohen Kommissaren, besonders mit McCloy und François-Poncet, ausgezeichnet zusammengearbeitet hat und einen Wechsel höchstens aus „optischen“ Gründen verständlich finden würde. Andererseits wird darauf hingewiesen, daß die britische Regierung unter Winston Churchill auf jeden Fall beabsichtige, Sir Ivon Kirkpatrick zurückzuberufen. Wahrscheinlich wird aber mit seiner Zurückberufung gewartet, bis der deutsch-alliierte Vertrag in Kraft getreten ist.

Churchills „Schattentablinett“ treuzt auf

Es bezieht die Schlüsselstellungen der neuen Regierung

dmt. London, 28. Oktober

Die Auswahl, die der neue Ministerpräsident Churchill bei den ersten Ernennungen von Ministern am Sonntag getroffen hat, findet in der Sonntagspresse Londons allgemeine Zustimmung. Besondere Aufmerksamkeit wird der Ernennung von Lord Ismay zum Commonwealth-Minister geschenkt. Bei den Ernennungen zeigte sich, daß Churchill die wichtigsten Männer seines bisherigen „Schattentablinetts“ an die Spitze der Schlüsselstellungen seiner künftigen Regierung gestellt hat. Man ist nicht davon überrascht, daß Churchill selbst den Posten des Verteidigungsministers übernommen hat. Mit Interesse verfolgte man Churchills Ver-

handlungen mit den Liberalen, die am Sonntagabend und Sonntag stattfanden. Der liberale Parteiführer Davies hatte innerhalb 24 Stunden zwei Unterredungen mit Churchill, in denen Churchill Davies einen Ministerposten angeboten haben soll. Wie am Sonntagabend bekannt wurde, hat Davies jedoch einen solchen Ministerposten abgelehnt.

Das neue Kabinett Churchill, das am Montag

Korea-Kompromiß scheint sich anzubahnen

Nicht mehr um 38. Breitengrad — Kumsong zerstört und ausgeschaltet

dmt. Tokio, 29. Oktober

Der Unterausschuß der Waffenstillstandskonferenz hat am Montag in einer eineinhalbstündigen Sitzung erneut die Frage der Demarkationslinie beraten. Die Sitzung soll am Nachmittag fortgesetzt werden. Beide Seiten haben, wie in Tokio verlautet, inzwischen durchblicken lassen, daß sie zu einem Kompromiß bereit sind. Man erblickt einen Fortschritt gegenüber den

früheren Verhandlungen darin, daß die Kommunisten nicht darauf bestehen, den 38. Breitengrad als Demarkationslinie zu betrachten, sondern bereit sind, die sogenannte „Kontaktlinie“ als Verhandlungsgrundlage gelten zu lassen, über deren genauen Verlauf man jetzt verhandelt.

Bei der Explosion eines Gasballons, der die Abgrenzung der neutralen Zone von Pan Mun Jon anzeigen sollte, wurden am Sonntag 14 UNO-Soldaten schwer verletzt. Obwohl sie sich mit brennenden Kleidern in den nahegelegenen Fluß stürzten, mußten sie mit schweren Brandwunden ins Militärhospital nach Seoul gebracht werden.

Die Stadt Kumsong besteht nach dem seit längere Zeit anhaltenden Artilleriebeschuß und zahlreichen Bombenangriffen fast nur noch aus Trümmern. Sie kann kaum noch als militärisches Ziel angesprochen werden und ist als Verteidigungsbasis für die Kommunisten wertlos geworden. Die UNO-Truppen haben die beherrschenden Höhenzüge in der Nähe der Trümmerstadt besetzt. Im Ostabschnitt der Koreafront eroberten die UNO-Streitkräfte vier Höhenstellungen.

Neuer Vermittlungsversuch

dmt. Washington, 28. Oktober

Nach amerikanischen Pressemeldungen soll die Regierung der USA in dieser Woche erneut einen Vermittlungsvorschlag zur Beilegung des persisch-britischen Oelstreits beabsichtigen.

Man glaubt, daß durch den Regierungswechsel in England eine Chance zur Beilegung des Oelstreits gegeben sei, die nicht vorübergehen dürfe. Vermutlich wird die Regierung Churchill aufgefordert werden, eine britische Delegation zu Verhandlungen mit Mossadeq nach Amerika zu entsenden.

CDU gewann beide Landtagsnawahlen

Dr. Kaufhold (Wiedenbrück) und Oberbürgermeister Poggel (Hamm) gewählt

dpa. Hamm, 29. Oktober

Bei zwei Landtagsnawahlen in Hamm und im Landkreis Wiedenbrück (Nordrhein-Westfalen) behauptete die CDU ihre Stimmenmehrheit und gewann erneut beide Mandate. Die Regierungsmehrheit von CDU und Zentrum im Landtag von Nordrhein-Westfalen bleibt somit mit drei Sitzen unverändert erhalten.

Beide Parteien hatten ihre besten Parteiredner aufgeboden, da bei einem Sieg der SPD die bisherige Koalitionsmehrheit nicht mehr bestanden hätte und die Opposition sogar eine Stimme stärker gewesen wäre.

Die CDU erhielt im Landkreis Wiedenbrück (in Klammern die Zahlen der letzten Landtagswahl vom Juli 1950) 35 779 (28 354) Stimmen, SPD 18 409 (13 841), FDP 4246 (5163), DP 2549 (882), KPD 703 (486). Das Zentrum, das bei der letzten Wahl 6836 Stimmen erhielt, hatte keinen Kandidaten aufgestellt und CDU-Wahl empfohlen. Gewählt wurde Dr. Kaufhold. Er übernimmt das Mandat des vor kurzem verstorbenen Rudolf Kaschny. Die Wahlbeteiligung betrug 75,2 Prozent.

Nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis der Landtagswahl in Hamm betrug die Wahlbeteiligung 74,76 Prozent. Es erhielten: CDU 15 601, SPD 10 548, FDP 4376, KPD 813.

Das Zentrum hatte auch hier CDU-Wahl empfohlen. Gewählt wurde Oberbürgermeister Poggel; er ersetzt Dr. Scholtisseck, der zum Bundesverfassungsrichter gewählt wurde.

Die CDU verfügt im Landtag nach wie vor

über 93, das Zentrum über 16 Sitze. Die Opposition hat 106 Abgeordnete, davon 68 SPD, 26 FDP und 12 KPD.

Besatzungskosten einmal anders

Es gibt zweierlei Arten Besatzungskosten: sichtbare und unsichtbare. Die sichtbaren sind hinlänglich bekannt, Villen, Kegelbahnen, Klubhäuser und so weiter. Daneben aber sollte man auch die unsichtbaren Besatzungskosten nicht übersehen. Sie stellen eine in Zahl und Geldeswert nur schwer auszudrückende Belastung dar.

Da müssen beispielsweise in der französischen Besatzungszone 55 Villen für Besatzungsangehörige gebaut werden. Bis aber diese Bauten in Angriff genommen und gar bis sie fertiggestellt sind, ist eine solche unglaubliche Menge von Formularen, Kostenanschlägen, Plänen usw. und am Schluß dann von Rechnungen einzu-reichen, daß die für diesen Papierkrieg erforderliche Zeit und ebenso das dazu benötigte Papier eine erste Belastung darstellen. Greifen wir nur einen einzigen Fall heraus:

Jene 55 Villen brauchen natürlich auch Dachrinnen. Diese Dachrinnen lieferte der Klempnermeister Hinterhuber und schrieb dann die Rechnungen aus. Für jede Villa mußte eine gesonderte Rechnung ausgefüllt werden und dazu jede einzelne in 5facher Ausfertigung! So verlangte es die überprüfende Besatzungsmacht.

Also 275 Einzelrechnungen! Die Bauleitung nahm diese Rechnungen entgegen und überstetste sie ins Französische, was wiederum 55 Formulare erforderte nebst der dazu benötigten Zeit.

Dann verlangte die Besatzungsmacht: Zu jeder der 55 Rechnungen 5 Exemplare einer 4seitigen Submissions-Niederschrift, ferner ein Auftragschreiben in 5facher Ausfertigung und je eine Angebotsabschrift, diese glücklicherweise nur in 2 Exemplaren. Zu jeder der 55 Rechnungen kamen außerdem noch durchschnittlich 5 Aktenvermerke. Insgesamt rund 1485 Formulare nur für die Dachrinnen.

Da aber außer Herrn Hinterhuber an dem Bau dieser Häuser durchschnittlich 20 Unternehmer oder Handwerker beschäftigt waren, die alle für ihre Rechnungen dieselbe Prozedur zu erledigen hatten, ergibt sich für diese 55 Häuschen ein Berg von 29 700 Formularen!

Das sind solche unsichtbaren Besatzungskosten, die nicht nur Papier, Geld und Zeit, sondern ebenso auch eine Unmenge von Nervenkraft kosten, um den Aerger über diese schikanöse Besatzungsbürokratie hinunterzuschlucken. (PoB)

Die Seite der Heimat

Halver, den 29. Oktober 1951

Kampf im Dunkeln

Mit unseren Kinosesseln stimmt etwas nicht. Ihre Erbauer haben, anscheinend in grober Unkenntnis der menschlichen Anatomie, ein wichtiges Detail vergessen; denn während jeder gewöhnliche Sessel von Natur aus und im Dienste der Bequemlichkeit mit zwei Armlehnen ausgerüstet ist, offeriert uns der Kinosessel nur eine. Seine linke Lehne ist in Wahrheit schon die rechte des Nebensessels und umgekehrt.

Diese eigensinnige Einseitigkeit aber macht ihn zum Schauplatz eines ebenso stillen wie hartnäckigen Kampfes zwischen den „Besitzern“, weil nämlich jeder das natürliche Menschenrecht auf zwei Lehnen für sich in Anspruch nehmen möchte. Bei aller Unfairness hat die Schlacht der Arme auch ihr Gutes: sie läßt uns nämlich ganz unzweideutig die Charaktereigenschaften unserer verdunkelten Nebenmänner erkennen.

Da begegnet man brutalen Gewalttätigkeiten, die ihre Ellenbogen tief im Zwerchfell ihrer Nachbarn vergraben, und schüchternen Seelen, die lieber zwei volle Stunden wie erzgeessene Statuen verharren, als ihre Arme in das umstrittene Grenzgebiet verfügen. Man trifft zuweilen auch vollendete Meisterstrategen, die ihre Nebenbuhler von hinten her aus der gut angelegten Position drücken und kühle Rechner, die geduldig warten, bis der seelisch Erschütterte zum Taschentuch greifen muß, um dann die freigewordene Lehne für immer zu besetzen.

Das Faustrecht im Traumparadies hat es in sich. Der zweistündige Streit eigensinniger Ellenbogen kann uns den schönsten Lustfilm zu einer Tragödie machen — oder aber auch, sofern man die rechte Partnerin trifft, zu einem Glück verhelfen, das nicht nur auf der Leinwand abrollt.

Erika

Halver

Reisezugverkehr am 31. 10. und 1. 11.

Im Bezirk der Eisenbahndirektion Wuppertal wird der Reisezug- und Expresszugverkehr in Uebereinstimmung mit den Eisenbahndirektionsbezirken Köln, Essen, Kassel, Frankfurt/Main und Hannover wie an Werktagen durchgeführt. Am 1. 11. fallen lediglich die Dienstpersonenzüge aus, die planmäßig nur an Werktagen verkehren.

Neue Meister im Werkzeugmacherhandwerk

Vor dem Prüfungsausschuß der Industrie- und Handelskammer zu Arnsberg bestanden Walter Benscheid, Halver, und Karl Heinz Henkel, Brügge, die Meisterprüfung. Die Heimatzeitung gratuliert zu diesem schönen Erfolg.

Im Keim erstickt

Am Samstagnachmittag erklang die Sirene und die Halversche Freiwillige Feuerwehr wurde zur Gartenstraße gerufen. Dort hatte sich in einem Keller vor einem Heizungssofen brennbares Material entzündet und Rauchentwicklung gezeigt. Das Feuer konnte jedoch alsbald im Keim erstickt werden, so daß ein weiteres Eingreifen unserer Wehr nicht mehr erforderlich war.

Abschlußübung der Werksfeuerwehr

Die erste Ausbildungsphase der Werkswehr des Märkischen Werkes, über deren Aufstel-

Fuchsjagd des Reitervereins Halver

Bubi Möser Jagdkönig — Die Abschlußveranstaltung des Reiterjahres

Erhitzte Gesichter, lachende Augen, dampfende Pferde und ein einzig herrlicher Herbsttag, das waren die markanten Worte, die Reiterkamerad Prof. Dr. Doeneke fand, als er die Eindrücke der Jagd beim Umtrunk schilderte.

Um 14.30 Uhr bliesen fünf Jäger „Aufbruch zur Jagd“ auf den Feldern bei Haus Heide und in übermütigem Sprung nahmen zehn Reiter das erste Hindernis, um dann in allen Gangarten, wie das Gelände es erforderte, durch Feld und Wald dem Master, Reitlehrer Otto Kulinna, zu folgen. Es muß ein besonders schöner Ritt sein, wenn nach fast 2 Stunden der Uebermut der Pferde sich immer noch steigerte. Nachdem die Glörtalsperre durchritten war, sprengte das Feld über Rothhausen, Herberge nach Schöneberge, wo auf bestem Geläuf wieder durch Jagdsignal die Jagd freigegeben wurde. Karl Martin Höhmann entzog sich geraume Zeit den Verfolgern, aber der flinken Rappstute Lotte unter Fr. J. Möser konnte er nicht entgehen. Tusch für den Jagdkönig, Ver-

Die Jubiläumsfeier der SGV-Abteilung Halver

„Wir lieben unser schönes Sauerland“

Jubelfeier im Saal der Karlshöhe — Ehrung der Jubilare — Pflanzung einer SGV-Linde gegenüber dem Amtshaus

In einer ausführlichen Rückschau würdigten wir bereits den unbeirrten Weg über Höhen und Tiefen im Dienste der sauerländischen Heimat und der Wanderbewegung, den die SGV-Abteilung Halver nunmehr 60 Jahre gegangen ist. Aus diesem Anlaß fand am Samstagabend im Saal der Karlshöhe eine Jubiläumsfeier und am Sonntagmorgen die Weihe einer SGV-Linde gegenüber dem Amtshaus statt.

Der Saal der Karlshöhe war zur Jubiläumsfeier mit den Emblemen des Sauerländischen Gebirgsvereins und Weinlaub in den verschwenderischen Farbtonungen, die nur der Herbst zu geben vermag, festlich geschmückt. Sehr zahlreich hatten sich die Mitglieder und Freunde der SGV-Abteilung Halver mit ihren Angehörigen eingefunden.

Nach der Festouvertüre und dem Vorspruch nahm

Vorsitzender Dr. Kauert

zur Begrüßungsansprache das Wort. U. a. begrüßte er in herzlichen Worten Amtsbürgermeister Stamm, Gemeindegemeindevorstand Turck, den stellv. Bezirksvorsitzenden Dr. Grunicke, Meinerzhagen und den Leiter der Volkshochschule Halver und des Jugendringes Hader. In der anschließend von ihm gegebenen Rückschau wurde der Weg der SGV-Abteilung Halver über sechzig Jahre hinweg noch einmal lebendig, klangen die Namen auf, deren Träger führend und fördernd in der Abteilung gewirkt haben. Eindringlich wies der Redner auf die sichtbaren Leistungen der SGV-Abteilung Halver hin, wie den Bau des Aussichtsturmes, die Schaffung eines Wegenetzes und die Aufstellung von Bänken, deren Zahl in Zukunft noch beträchtlich vermehrt werden soll.

Nach dem Gedenken an die Gefallenen nahm Dr. Kauert

die Ehrung der Jubilare

vor. Es sind dies:

Für 60jährige Mitgliedschaft: Frau Ludwig Johann und Frau Frieda Winkhaus, beide Carthausen.

Für 50jährige Mitgliedschaft: Frau Frieda Wilmsmann und Christian Welteke, Halver.

Für 25jährige Mitgliedschaft: Gustav Kreinberg, Halver.

Für 10jährige Mitgliedschaft: Werner Vornmann, Fritz Wiebusch, Adolf Radix, Otto Eicker,

lung wir berichtet haben, ist jetzt abgeschlossen und am kommenden Samstag werden die Wehrkameraden das Gelernte in einer Abschlußübung vor Oberbrandmeister Schaffland unter Beweis stellen.

Fahrt zum Gräberbesuch

Zu Allerheiligen (1. 11.) und zum Totensonntag (25. 11.) gewährt die Deutsche Bundesbahn auch zum Besuch von Gräbern im Saarland eine besondere Fahrpreismäßigung. Nähere Auskunft erteilen die größeren Bahnhöfe.

Versetzung nach Schalksmühle

Mit Wirkung vom 1. November wurde Lehrer Hermann Dunkel von der ev. Volksschule Halver als kommissarischer Schulleiter an die ev. Volksschule in Schalksmühle berufen.

Silberhochzeit

Maschinenmeister Otto Geier und Frau, Kölner Straße, können am heutigen Tage ihre Silberhochzeit begehen. Wir gratulieren!

Karl Kerspe, Walter Barking, Wilhelm Studberg, Wilhelm Brückmann, Wwe. Hilde Schneider, Willi Geiter, Rudolf Reitz, Heinrich Lieder, Paul Starke, Paul Steller, August Vornmann, Fritz Hellmann, Dr. Otto Schorre, Dr. Josef Eversmann, Walter Weyland, Heinrich Kirchhoff jr., Fritz Schnöring jr., Wilhelm Quabeck, Wilhelm Bremicker, Walter Clever, Franz Schneider, Adolf Hoffmann, Wilhelm Buschhaus, Adolf Bangert, Werner Baukhage, Ernst Theissen, Walter Wellenbeck, Theo Enneper, Eugen Kind, Ernst Mesenhöller, Hugo Jung, Hermann Vornmann, Paul Lausberg, Ella vom Dahl, Eberhard Kerspe, Walter Köster, Karl Volkenrath, Wilhelm Kerspe, Gustav Schriever, Hermann Steller, Eugen Stommel, Hugo Himmen, Karl Fischer, Werner Bell, Eugen Craemer, Cornelius Schürmann, Alfred Müller, Fritz Hohmut, Ernst Filling, Wilhelm Pivitt, Hermann Grasshoff, Friedrich-Wilhelm Dresbach, Wilhelm Becker, Wilhelm Bürger, Armin Herre, Paul Otto, Alfred Herberg, Fritz Vogel, Hugo Wiegand, Fritz Starke, Karl Starke, Eugen Funke, Heinrich Schürmann, Albert Eversberg, Karl Eckmann, Hans Kammertöns, Hermann Spönemann, Willi Eckhardt.

Als dann nahm der stellv. Bezirksvorsitzende Dr. Grunicke, zugleich Vorsitzender der Abteilung Meinerzhagen, das Wort. Er überbrachte die herzlichsten Geburtstagswünsche. Uns alle eint, so führte er aus, eine Idee.

Diese Idee

ist etwas Außergewöhnliches, sie wirkt in der Stille, ohne Lärm und Tamtam. Weitergetragen wird diese Idee durch den Nachwuchs, der in Halver ganz besonders schön erstanden ist. Er überbrachte gleichzeitig den Dank des Haupt- und Bezirksvorstandes an den Vorsitzenden Dr. Kauert und schloß mit einem der schönsten Heimatgedichte von Fritz Linde.

Die Größe der Volkshochschule und des Jugendringes Halver überbrachte deren Leiter Häder. Beide Organisationen, so erklärte er, fühlen sich mit dem SGV eng verbunden, wirkten doch SGV-Mitglieder in der Volkshochschule und sei doch die Jugend des SGV dem Jugendring eine wertvolle Stütze. Wir alle, so sagte er, bauen für die Zukunft.

Amtsbürgermeister Stamm sprach im Namen der Verwaltung und Gemeinde, deren Glückwünsche er überbrachte. Zum Vollbringen von Taten, so führte er aus, gehört die Gemeinschaft und der Bau des Aussichtsturmes war eine solche Tat der Gemeinschaft. Dieser Turm sei

eine markante Erscheinung

weit über unsere Grenzen hinaus, auch er sei eine Mahnung: Sieh, das Schöne liegt so nah! So habe denn die SGV-Abteilung Halver zäh und unbeirrt die beiden Aufgaben erfüllt: den Blick der eigenen Bevölkerung zu weiten und Anerkennung über die engeren Grenzen hinaus zu erwirken.

Das Festprogramm

war in Wort und Musik in schönster Weise aufeinander abgestimmt. Hierfür vor allem der Jugendgruppe und ihrem Leiter Fritz Hellmann ein Sonderlob! Sie boten ein lustiges Theaterstück „Eine verwickelte Situation“, beschwingte Volkstänze und als besondere Überraschung, mit viel Humor und Phantasie inszeniert, „Wandern 1891 — Wandern 1951“. Auch die Vertelkes fanden beifallfreudige Zuhörer. Die Heimat- und Wanderklänge steuerte in trefflicher Weise der Musikverein Wipperfurth bei. Den Beschluß machte ein gemütliches Beisammensein mit Tanz.

Die Weihe der SGV-Linde

Am Sonntagvormittag wurde aus Anlaß des Jubiläums in den Anlagen gegenüber dem Amtshaus Halver eine SGV-Linde gepflanzt. Der MGW Halver verschönte die Feier in gewohnter meisterlicher Art mit einigen Liedern. In dem Vorspruch hieß es: „Trotz Schmach und Schand — wir haben doch ein schönes Vaterland!“

Hier von ausgehend führte Rektor i. R. Kirchhoff aus: Vaterland ist Heimat. Ein solches Jubiläum wie das der SGV-Abteilung Halver ist des Gedenkens wert. Diesem Gedenken soll eine Linde geweiht sein, ein lebendiger Baum.

Warum gerade eine Linde? Die Dorflinde ist ein Bild der Heimatliebe und Heimattreue und zu den bereits weit in die Lande hinausreichenden Malen dieser Art soll sich nun die SGV-Linde gesellen, als Denkmal für Heimatliebe und -treue, für Recht und Gerechtigkeit. Später einmal soll es von diesem Baum heißen: „Ihn haben die SGV'er gepflanzt, als sie 60 Jahre beieinander waren.“ Als ein Zeichen der Erinnerung, als ein Zeichen des Mutes.

Dr. W.

Je gesünder das Herz,
desto länger das Leben!

Je besser
die Innenverarbeitung, desto
haltbarer ihre Kleidung!



Auf Herz und Nieren prüfen

können Sie echtes Haargarn: es ist und bleibt vollelastisch! Schon vor Jahrzehnten ließen wir als bahnbrechendes Fachgeschäft mit zuerst echtes Haargarn verarbeiten. Heute sind unsere bestens bewährten Einlagen die wir mit „Immerglatt“ bezeichnen, nach neuerem Verfahren außer Haargarn in einer Verbindung mit Wolle und Zwirn hergestellt. Unsere „Immerglatt“-Kleidung behält deshalb zuverlässig ihr gutes Aussehen, denn Brustpartie, Achsel und Revers sind gegen Nässe, Druck und Knautschen ganz besonders widerstandsfähig.

Also: Immer glatt durch „Immerglatt“

IN HAGEN NUR BEI

Lampe

HAGEN



Die Fuchsjagd — Ausklang des Reiterjahres

DER HEIMATSPORT

Bezirksklasse, Gruppe West

Jetzt führt Westfalia Hagen 72

In der Gruppe West sind die möglichen großen Ueber-
raschungen ausgeblieben. Den Vergleich der Mannschaften
der oberen mit denen der unteren Tabellenhälfte konnten die
„Oberen“ bis auf das Sprockhövel-Unterschieden mehr
oder weniger klar für sich entscheiden. Die Spielreihen
Hohenlimburger wurden von Hagen 72 überlagert, nachdem
diese bereits am Sonntagmorgen Fichte auf eigenem Platz
mit 4:2 schlagen konnten. Gevelsberg stand in Eckesey vor
der erwarteten schweren Aufgabe, konnte zum Schluss aber
— wenn auch etwas glücklich — mit 3:2 die Oberhand behalten.
Wetter scheint nach dem Sieg am ersten Spieltag sein Pul-
ver verschossen zu haben. Auf eigenem Platz mußte man sich
abermals beugen. — Haspe war der Glückliche. Daß Wengern
in Hohenlimburg auf die Verliererstraße kommen würde,
hatten wir bereits in unserer Vorschau angedeutet. Dabei
war der Sieg der Gastgeber eindeutig. Kabel ist weiter im
Kommen. Sprockhövel mußte sich nach torlosem Spiel mit
einem Punkt begnügen. Sieh an, Herdecke! Die Elit scheint
sich jetzt gefunden zu haben. Das 3:3 in Harkorten ist ein
Erfolg. Hohenlimburg und Halver spielt!

Die neueste Tabelle:

(2.) 1. Hagen 72	8	6	1	1	27:12	13:3
(1.) 2. Hohenlimburg	6	5	1	—	16:9	11:1
(3.) 3. Gevelsberg	7	5	1	1	24:12	11:3
(4.) 4. Union-Haspe	7	4	3	—	12:6	11:3
(5.) 5. Sprockhövel	8	4	2	2	18:10	10:6
(7.) 6. Hohenlimburger	8	3	3	2	14:15	9:7
(6.) 7. Eckesey	7	2	3	2	18:12	7:7
(8.) 8. Harkorten	7	2	2	3	18:15	6:8
(9.) 9. Kabel	7	2	2	3	9:10	6:8
(11.) 10. Herdecke	7	1	2	4	14:23	4:10
(10.) 11. Fichte	6	1	1	4	10:15	3:9
(12.) 12. Wengern	5	1	—	4	9:25	2:8
(13.) 13. Wetter	6	1	—	5	8:19	2:10
(14.) 14. Halver	7	—	1	6	7:19	1:13

RSV Höh blieb weiter ohne Niederlage

Höh und Lindenhorst jetzt gemeinsam an der Spitze — 08 hielt sich achtbar

Die Landesliga ist spielerisch ziemlich gleichwertig, das
beweisen die Spiele immer mehr. Eine Ausnahme macht
eigentlich nur der Lüne SV. Die Platzmannschaften gehen
mehr als sonst in dieser Klasse als Favoriten in den Kampf.
Das war gestern nicht anders. Eine Ausnahme machte Iser-
lohn mit seinem Ueberaschungssieg in Weldenau. Die
Niederlage gegen Eiringshausen scheint den Leuten von der
Spitze doch in die Knochen gefahren zu sein.

Auf der Höh kam es zu dem erwarteten Zweikampf, der
mit großem Einsatz von beiden Mannschaften geführt wurde.
Höh siegte mit dem 1:0 doch klarer, als es das Ergebnis
besagt. Lindenhorst kam gegen Mengede zu dem erwarteten
Sieg und rückt damit dank des besseren Torverhältnisses an
die Spitze der Tabelle. Höh bleibt mit dem gleichen Punkt-
ergebnis dichtauf dabei.

08 lieferte in Neheim einen großen Kampf in der Deckung.
Was dort bisher keiner Elit gelang, schafften auch die ersatz-
geschwächten 08 nicht. Das knappe 2:0, was noch durch
Mißverständnisse erreicht wurde, spricht mehr für, als
gegen die 08er.

Ausgezeichnet sind die Eiringshäuser in Fahrt. Auch
Klafeld mußte kapitulieren. Den Werdhöhen ergeht es wie
den 08ern, sie können auch keinen Fuß fassen.

Der neueste Tabellenstand:

1. (2.) Ev.-Lindenhorst	9	6	2	1	26:14	14:4
2. (3.) RSV Höh	9	5	4	0	14:8	14:4
3. (1.) Hahinghorst	9	5	2	2	25:14	12:6
4. (6.) Lüne 08	9	4	1	4	16:13	11:7
5. (7.) Iserlohn 46	9	5	1	3	15:13	11:7
6. (8.) Castrop 02	9	4	2	3	23:15	10:8
7. (4.) Weldenau	9	4	2	3	12:9	10:8
8. (9.) Neheim 08	9	5	0	4	20:14	10:8
9. (10.) TuS Milpe	9	3	4	2	17:16	10:8
10. (5.) Klafeld-Gelsweid	9	4	2	3	19:20	10:8
11. (13.) Eiringshausen	9	3	2	4	17:19	8:10
12. (11.) Mengede 08	8	3	0	5	20:23	6:10
13. (12.) Jahn Werdohl	9	2	2	5	12:15	6:12
14. (15.) SpVg Olpe	9	2	2	5	15:25	6:12
15. (14.) Lüdenscheld 08	9	2	2	5	8:19	6:12
16. (16.) Lüne SV	8	0	0	8	8:26	0:16

Kreisklasse alles programmgemäß

Lediglich das 1:1 der Oberbrügger
kommt unerwartet

Der Zweikampf Grünwald-Neinerzhagen hält weiter an.
Beide gewannen auch gestern ihre Spiele klar, in der Ta-
bellenführung ändert sich also nichts. Ueberaschung kommt
das 1:1 des FC Oberbrügge gegen den LTV 61. Jede Mann-
schaft hatte eine Halbzeit für sich. Die 08er Reserve leistete
sich in Herscheid das Kunststück, nach einer 0:4-Führung,
doch noch mit 5:4 geschlagen zu werden. TuRa Brügge trat
aus unerklärlichen Gründen gegen den TuS Jahn nicht an.

Nachwuchsschulung des Gaues

Die Besten des Gaues wurden ermittelt und die Bedingungen für die Bestenkämpfe erarbeitet

Der Männerturnwart des Lenne-Volme-Gaues hatte die
Nachwuchsturner und Jugendturner aus den Vereinen des
Lenne-, Volme-, Verse- und Rahmedetales und von den
Höhen dies- und jenseits der Taler bis nach Neuenrade auf
der einen und Valbert und Grotewiese auf der anderen Seite
des Gaues zu einer Schulung in der Lüdenscheld Jahnturn-
halle eingeladen. Das große Interesse an dieser wichtigen
Arbeit wurde durch die Teilnahme von über 60 Turnern be-
wiesen, die in selten großer Anzahl zusammenkam und innerer
Beratung der Anweisungen des Männerturnwartes Walter
Schärfeld, des Gaugewandwartes Hugo Nolte und
ihrer Vorturner Bezirksjugendwart Wilhelm Schäfer,
Jugendwart des TuS Jahn, Heinrich Koch, Oberturnwart
des TuS Grünwald, Adalbert Kupfer, Herbert Weiss, TV
Brüninghausen und Horst Klusmann von der Kernmannschaft
der Westfalenliga, die alle an der Bundesschulung in Hamm
teilgenommen haben, folgten.

Bezirksklasse, Gruppe Mitte

Lendingsen schlägt auch Holthausen

Was wohl der größte Pessimist nicht erwartet hatte, das
trat in der Gruppe Mitte ein. Lendingsen, das am Vor-
sonntag Hemer schlug, zeigte vor dem Namen Holthausen
wenig Respekt, spielte unbekümmert und gewann nicht un-
verdient. Damit muß Holthausen die Tabellenführung an
den Nachbarn Plettenberg abtreten. Die Plettenberger ihrer-
seits machten das von uns angedeutete Ueberschieden wahr
und errangen mit dem 2:2 in Fröndenberg einen wichtigen
Punkt. Nachrodt ist nach seinem eindeutigen Sieg über Voll-
winkel weitere zwei Plätze nach vorn gerückt, während
Voßwinkel vom 8. auf den 12. Platz zurückfällt. In Grüne
wurde hart gekämpft. Schließlich konnten die Gastgeber ihren
Gegner doch 3:2 niederrücken. Auch Altena lernte das ge-
führte Gelände in Finnentrop kennen. Daß unsere Mah-
nung nicht umsonst war, zeigt der klare 4:2-Sieg der Gas-
geber. Dröschede kam in Westig für einen Sieg nie in
Frage und Westig bleibt damit weiter in der Spitzengruppe.
Einen verzweifelten Kampf gab es in Neuenrade. Die Stür-
merreihen schossen, was das Zeug hielt, und da die Hinter-
mannschaften bedenkenliche Schwächen aufwiesen, gab es 10
Tore, die man sich redlich teilte.

Die Tabelle:

(2.) 1. Plettenberg	8	4	3	1	14:10	11:5
(3.) 2. Hemer	7	4	2	1	14:11	10:4
(1.) 3. Holthausen	8	5	—	3	30:15	10:6
(4.) 4. Fröndenberg	6	3	3	—	27:11	9:3
(7.) 5. Westig	7	3	3	1	11:7	9:5
(6.) 6. Grüne	7	4	—	3	18:20	8:6
(10.) 7. Lendingsen	7	3	2	2	9:17	8:5
(5.) 8. Altena	8	4	—	4	28:15	8:8
(11.) 9. Nachrodt	8	3	2	3	16:15	8:8
(12.) 10. Wickede	7	3	1	3	14:12	7:7
(12.) 11. Finnentrop	7	3	1	3	12:17	7:7
(12.) 12. Voßwinkel	7	2	2	3	15:19	6:8
(13.) 13. Oestrich	8	1	2	5	22:32	4:12
(14.) 14. Neuenrade	7	1	1	5	13:30	3:11
(15.) 15. Dröschede	8	1	—	7	12:24	2:14

Das Spiel haben wir in der nachstehenden Tabelle zunächst
einmal als für Jahn gewonnen gewertet.

Die Tabelle:

Grünwald	6	6	0	0	21:5	12:0
Neinerzhagen	6	5	1	0	35:9	11:1
Jahn Lüdenscheld	5	3	1	1	8:9	7:3
FC Oberbrügge	6	2	3	1	13:8	7:5
Kierspe 79	5	2	2	1	13:3	6:4
TuS Herscheid	5	3	0	2	13:11	6:6
Oestrich	6	2	2	2	21:20	6:6
Versal	6	3	0	3	21:20	6:6
Oberrahme	5	2	1	2	14:11	5:5
LTV 61	5	1	3	1	18:19	5:5
08 Reserve	4	2	0	2	15:10	4:4
Kierspe 04	4	2	0	2	6:8	4:4
Eggenscheld	5	1	1	3	5:14	3:7
TuRa Brügge	6	1	1	4	14:18	3:9
Listertal	6	1	0	5	8:29	2:10
Rönsahl	6	0	1	5	11:27	1:11

Handball

Schalksmühle ist wieder da!

Silschede verlor die ersten Punkte — VIL Hagen schlug Fichte Hagen verdient

Für die Hagener Handballer gab es am gestrigen Sonntag
eine kleine Sensation, denn die Volmetaler Jungen brachten
das Kunststück fertig, der Mannschaft aus Silschede, die bis-
her noch ohne Punktverlust dastand, zwei Punkte abzu-
nehmen. Wir wundern uns über dieses Ergebnis nicht weiter,
denn nach den anfänglichen kleinen Schlappen, die die
Schalksmühler hinnehmen mußten, ist die Mannschaft wieder
mächtig am Kommen und wird in den nächsten Spielen zeigen,
daß man gerade mit den Handballern aus Schalksmühle
rechnen muß. — Fichte Hagen fand in den VIL-Spielern aus
Hagen einen so starken Gegner, so daß man sich mit 10:7
geschlagen bekennen mußte.

Schalksmühle I — Silschede I 12:10 (5:6)

Ein selten schönes Spiel lieferten sich die beiden Mann-
schaften am gestrigen Sonntag auf dem Jahnplatz. Silschede
mit großem Anhang, glaubte auch in Schalksmühle zwei
weitere Punkte holen zu können, aber die Schalksmühler
Mannschaft zeigte sich von der besseren Seite und lag am
Ende knapp aber verdient mit zwei Toren im Vorsprung.
Die Silscheder legten ein unheimliches Tempo hin und wollten
die Schalksmühler einfach überrennen. Ihr Rechtsaußen
war es, der auch schnell zur 1:0-Führung einwerfen konnte.

Das Schulungsprogramm begann am Sonntagmorgen mit
einer Körperschule mit Laufen, Springen, Schwingen und
Federn in der zusammengefassten Folge, die von einem
Nachwuchsturner gezeigt wurde. Danach arbeitete man in
Ringen an allen Geräten. Der Jugendwart des Gaues machte
die Jugendturner mit den Bedingungen für die Jugendbesten-
kämpfe des kommenden Jahres bekannt. Die Nachwuchsturner
beschäftigten sich mit Kürübungen, um die Besten für
die Kernmannschaft des Gaues zu ermitteln. Es konnte
dabei manches Neue erarbeitet und die Leistung gesteigert
werden.

Die Besten wird der Männerturnwart des Gaues noch zu
einem Ausscheidungsturnen zusammenrufen, um dann end-
gültig die Mitglieder der Gaumannschaft, die in absehbarer
Zeit den Rückkampf gegen den Märkischen Gau bestreiten
muß, zu benennen.

FC Oberbrügge — LTV 61 Lüdenscheld 1:1 (1:0)

Oberbrügge legte gleich mächtig los und versuchte durch
Ueberrumpelung einen Vorsprung zu bekommen. Das gelang
auch schon gleich zu Beginn des Spieles, denn Schmidt schoß
unhaltbar ein. Das war der Ansporn zu weiteren schönen
Spielmomenten, die aber leider nichts einbrachten. Die
Ueberlegenheit der Gastgeber kam immer mehr zum Durch-
bruch, konnte sich aber zahlenmäßig nicht ausdrücken. Auf
der anderen Seite war es Borrmann, der die Angriffe der
Gäste zerstörte. Ueberhaupt war er der ruhende Pol des
ganzen Spieles, der ein gewaltiges Arbeitspensum erledigte.
Nach dem Wechsel kamen die Lüdenschelder für kurze Zeit
mehr zum Zuge, bis ihnen sogar der Ausgleich gelang. Nun
drückte Oberbrügge zwar mächtig, konnte aber an dem End-
ergebnis nichts mehr ändern, denn das Schlußspiel wollte
nicht abreißen. In der Verteidigung ragte besonders der
Nachwuchsspieler Gisselmann hervor.

TV Kierspe 79 I — Listertal I 8:0 (5:0)

Wenn auch damit zu rechnen war, daß die Platzherren
klar die Oberhand behalten würden, so überrascht dieses
Ergebnis doch. Die Kiersper gaben das Spiel nie aus der
Hand, nur zeitweise kamen die Gäste auf. Obwohl von den
drei Toren der 2. Halbzeit eines durch Handelfmeter und
ein weiteres durch direkten Straßstoß erzielt wurden, so war
die Feldüberlegenheit so eindeutig, daß bei etwas mehr
Glück die Torausbeute noch größer hätte sein können.

Einfach katastrophale Schiedsrichterleistung

Die Grünwälder können anscheinend auf dem Jahnplatz
keine schönen Spiele mehr zeigen. Vielleicht sind daran die
jeweiligen Gastmannschaften oder auch die Schiedsrichter
schuld. Was man gestern morgen jedenfalls sah, war einfach
beschämend, weniger spielerisch als sportlich. Man soll nicht
immer auf den Schiedsrichter schimpfen; hier ist es ange-
bracht. Er hatte das Spiel gar nicht in der Hand, erteilte
hier Konzessionen und gab dort nach. Dazu leistete er sich
den Schulters, das Spiel eine Viertelstunde zu früh abzu-
pfeifen, dann jedoch weiterspielen zu lassen. Einen Eggen-
scheider schickte er zweimal vom Platz — und zweimal kam
der Mann wieder. Der Schiri, anscheinend auf seinen Frieden
bedacht, beließ den Mann auf dem Platz. So könnte man
fortfahren. Die Eggenfelder trugen eine große Härte in das
Spiel — aber die Grünwälder mischten dann ganz schön mit.
Am besten: Schwamm darüber.

Dabei war das Spiel in der ersten Halbzeit ganz gut.
Grünwald führte durch Textor und Weber (2) 3:0. In der
2. Halbzeit erreichten die Gäste den Ehrentreffer. Und dann
begannen die Zwistigkeiten. Weber schoß einen Elfmeter
zum vierten Tor ein.

Oberrahme verschloß einen Elfmeter

Im Spiel gegen Neinerzhagen gab es eine ausgeglichene
erste Halbzeit. Die Stürmer der Platzelf brachten es nicht
fertig, eine der vielen guten Gelegenheiten zu verwerten.
Nicht einmal einen zugesprochenen Handelfmeter konnten
sie beim Stande von 0:1 verwandeln. Der Gästesturm
verstand das besser, der durch Tore von Berndt, Körner und
Schön zu einem verdienten Sieg kam, der vollumfänglich dem Spiel-
verlauf entspricht.

Aus 0:4 wurde ein 5:4

In Herscheid mußte die 08er Reserve eine überraschende
Niederlage einstecken. Nach verteiltem Spiel in den ersten
zwanzig Minuten fielen in der 28. und 30. Min. zwei Treffer.
Kurz vor der Pause erhöhten die 08er gar auf 6:3. Hier „roch“
es aber stark nach Absicht. Kurz nach der Pause erhielten
die 08er sogar das 0:4, sie schienen damit einem sicheren
Sieg zuzusteuern. Als aber Herscheid durch Narvelt und
kurz darauf durch Zuchowski zwei Treffer aufholen konnte,
wurde zum Generalangriff geblasen. In gleichen Abständen
wurden dann die Bemühungen der Platzelf durch zwei Treffer
von Scherl belohnt. Kurz vor Schluß gelang dann Vogelsang
der Siegestreffer, der aber zum größten Teil auf Kosten des
08er Hüters ging. Die Reserve der Herscheider unterlag
der 2. Mannschaft der 08er 1:11.

IM BLICKFANG

Fußball
Landesliga

RSV Höh — Hahinghorst	1:0
Eiringshausen — Klafeld/Gelsweid	3:1
Neheim 08 — Lüdenscheld 08	2:0
SVg Olpe — Jahn Werdohl	3:2
Eving/Lindenhorst — Mengede 08	3:1
Weidenau — Iserlohn 46	1:2
Castrop 02 — Lüne 08	2:0
Milpe — Lüne SV	4:1

Bezirksklasse

Gruppe West

Eintracht Eckesey — VIL Gevelsberg	2:3
Wetter 10 — Union Haspe	0:2
Hahinghausen — TuS Wengern	5:2
Boele/Kabel — Sprockhövel	0:0
Harkorten 11 — Herdecke 63	3:3
Fichte Hagen — Westfalia Hagen	2:4

Gruppe Mitte

Nachrodt — Voßwinkel	6:2
Holthausen — Lendingsen	2:3
Neuenrade — Oestrich	5:5
Finnentrop — VIL Altena	4:2
Fröndenberg 09 — Plettenberg	2:2
Westig 08 — Dröschede	3:1
Grüne 11 — Wickede	3:2

Kreisklasse

TuS Grünwald — TuRa Eggenscheld	4:1
TSV Rönsahl — Jahn Kierspe 04	0:3
TuS Herscheid — Lüdenscheld 08 Res.	5:4
TuS Versal — TSV Oestertal	4:1
FC Oberbrügge 31 — LTV 61	1:1
TuS Oberrahme — RSV Neinerzhagen	0:3
TV Kierspe 79 — RSV Listertal	8:0

Handball

Gauklasse

Schalksmühle — Silschede	12:10
VIL Hagen — Fichte Hagen	10:7

Bezirksklasse

LTV 61 — Jahn Lüdenscheld	6:9
Kierspe 79 — Post Hagen	9:6

Kreisklasse

Oekinghausen — Berkenbaum	7:16
---------------------------	------

ten beide Mannschaften einander in der Führung ab. Nach
dem Wechsel, als die Gäste 6:5 führten, legten die 79er
einen guten Zwischenpunkt ein, der sie endgültig nach vorn
brachte, obwohl der ausgezeichnete Torhüter der Hagener
den Kiersper Stürmern die Aufgabe sehr schwer machte.
Von beiden Seiten wurde einsatzfreudig, aber auch erfreu-
lich fair gespielt.

Kreisklasse:

Oekinghausen I — Berkenbaum I 7:16 (2:10)

Auf der Susannenhöhe erwies sich der Tabellenführer Ber-
kenbaum als äußerst flinke und wurlstarke Mannschaft. Als
Oekinghausens Hintermannschaft in der ersten Halbzeit
nicht im Bilde war, nutzten die Gäste dieses aus, um mit
10:2 Toren in Führung zu gehen. Nach der Halbzeit hatte
sich Oekinghausen jedoch gefunden und warf fünf Tore,
denen die Berkenbaumer sechs entgegengesetzten. Oekinghaus-
en verlor zwei 13-M-Chancen. Bester Mann des Feldes war
der Berkenbaumer Torhüter, der einige torstichere Würfe
zunichtete machte. Oekinghausen hatte sich tapfer geschlagen,
wenn auch das Endergebnis dem Spielverlauf nicht ganz
gerecht wurde.

Schalksmühle Res. — Dahlebrück komb. 7:7

Die Dahlebrücker verzichteten von vornherein auf die
Ausstrahlung eines Meisterschaftsspiels und überließen den
Schalksmühlern somit die Punkte. In dem vereinbarten
Freundschaftsspiel stellte der Gast eine kombinierte Mann-
schaft, die den Schalksmühlern ein ausgeglichenes und schö-
nes Spiel lieferten. Das Ergebnis von 7:7 entspricht dem
Spielverlauf.

Oekinghausen Jgd. — Dahlebrück Jgd. 7:10 (3:5)

Auf der Susannenhöhe standen sich der Tabellenführer
Dahlebrück und die Jungens aus Oekinghausen gegenüber.
Dahlebrück konnte gleich nach Beginn des Spiels 3:0 in
Führung gehen, dann holte Oekinghausen auf und die Seiten
wurden mit 5 zu 3 Toren für Dahlebrück gewechselt. In der
zweiten Halbzeit hatten die Oekinghausener einige Vorteile,
welche von den Stürmern aber nicht ausgenutzt wurden. So
konnte Dahlebrück zwei Punkte mit nach Hause nehmen.

TV Kierspe 79 Schü. — Brügge Schü. 10:4 (5:2)

Fußball

FC Oberbr. Res. — LTV 61 Lüd. Res. 2:0 (1:0)
Kierspe 04 Schü. — FC Oberbrügge Schü. 2:2 (1:0)

Die Reserve lieferte zwar kein technisch schönes Spiel,
konnte aber die Punkte für sich buchen. Hier waren es Dudzik
und Gutzerow, die den Sieg sicherstellten. — Die Schüler
kehrten mit einem achtbaren Ueberschieden von Kierspe zu-
rück. Während sie bis zur Pause noch im Rückstand lagen,
konnten sie in der zweiten Hälfte noch den Ausgleich er-
zieren.

TV Ennepe I — FS Holthausen Res. 1:4 (0:2)

Die Enneper hatten einen guten Start. Einzeldurchbrüche
der Gäste brachten den Halbzeitstand. Nach der Pause dräng-
ten die Enneper stark und erzielten ein Gegenziel. Sie ließen
dann etwas nach. Holthausen schoß dann in kurzer Zeit drei
weitere Tore. Ennepe drängte nochmals stark, aber ohne
Erfolg.

TV Ennepe Jgd. — RSV Neinerzhagen 0:17

Die Jugend stand von Anfang an auf verlorenem Posten.
Die Gäste waren körperlich zu stark.

Tischtennis

LTV 61 II — TV Kierspe 79 I 12:4
Lüdenscheld 08 III — TV Kierspe I 10:6

Die Kiersper hatten das Pech, in Lüdenscheld mit Ersatz
antreten zu müssen, so daß von vornherein die Aussichten
nicht rosig waren. So kam es denn, daß beide Spiele ver-
loren gingen, wenn auch etliche Paarungen denkbar knapp
entschieden wurden.

Joe Louis flog aus dem Ring

Der „Come-Back“-Kampf des „Braunen Bombers“ brachte
diesem eine schmerzliche Ko-Niederlage. In der achten Runde
mußte er sich nach zwei Niederschlägen von Rocky Marciano
ausziehen lassen. Er wurde bei dem letzten Niederschlag
buchstäblich aus dem Ring gefegt.



Es ist so schwer, wenn sich der Mutter Augen schließen,
die Hände ruh'n, die stets so treu geschafft,
und unsre Tränen still und heimlich fließen;
uns bleibt der Trost, sie ist zur Ruh' gebracht.

Heute morgen 4.30 Uhr entschlief nach langem, mit großer
Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere
herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Otto Jürgens

Anna geb. Schmidt

im Alter von 67 Jahren.

In stiller Trauer:

Otto Jürgens
Hilde Ronnacker geb. Jürgens
Otto Jürgens jun.
Lieselotte Jürgens geb. Müller
Karl Ronnacker
4 Enkelkinder u. Anverwandte

Schalksmühle, Worthstr. 31, Drabenderhöhe/Rhld., Lüdenscheld und Holzminden, den 27. Oktober 1951.